

E-Mail: info@CuxOnline.de

Cuxhavener Nachrichten

 Kaernmere
 Telefon (0
 Telefax (0

... immer bestens informiert !!!

Kontakt

Stadtplan

CN-Direkt

[Aktuelle Nachrichten](#)
[Die Redaktion](#)
[Verlagsobjekte](#)
[Leserservice](#)
[Rückblick](#)
[Cuxhaven Journal](#)
[Strandgut](#)
[CN-Spezi@!](#)
[Leserbriefe](#)
[Grußbrücke](#)
[Impressum](#)

Suchen & Finden

[Cux-Navigator](#)

Online-Treff

[Chat](#)
[Cux-Forum](#)
[Fernleser](#)
[Gästebuch](#)
[Link zu uns...](#)

Service

[CuxTIPPS](#)
[Fisch & Co](#)
[Mitfahrzentrale](#)
[Seminar-Shop](#)
[Kinoprogramm](#)
[Webcams](#)
[Stadtplan](#)

CN-Extra

["Meinck-Tours"](#)

Deutsche Sprachkassetten im Twingo des Pfarrers

Holger Meinck blickt zurück: Korsika



Die Fähre legte in Bastia an, und ich machte mich mit meinem Rad in Richtung Norden auf. Die Nord-Südausdehnung der Insel beträgt ca. 183 Km. Die Ost-Westausdehnung beträgt ca. 83 km, somit veranschlagte ich für die gesamte Umrundung nicht wirklich viel Zeit. Das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite und die Sonne schien vom blauen Himmel. Zuerst beradete ich die Küstenstraße gen Norden und schlug mein Zelt in Büschen neben der Straße auf.

Nach Rogliano und Ersa erreichte ich schließlich die Westküste der Insel. Dort angekommen, kämpfte ich mich dann an der Küstenstraße in Richtung Süden. Geprägt wurde die Landschaft vor allem durch 2-5 Meter hohe und immergrüne Macchiabüsche. Dieses undurchdringliche Buschwerk ist für die mediterrane Gegend bekannt, allerdings wachsen die Büsche nirgends so üppig wie auf Korsika.

Zugegeben, das Einzige das ich über Korsika wusste, war, das es dort eine Kaserne der französischen Fremdenlegion gab.

Die Überfahrt vom italienischen La Spezia nach Bastia war wenig spektakulär. Als ich mich dann der Küstenlinie Korsikas näherte, wurde aber eines ganz schnell klar: Es würde bergig werden!

In der frischen Brise des Ligurischen Meeres konnte ich jede Menge Berge ausmachen, die nach meiner Einschätzung auf über 2000 Meter hinauftrugen. Später erfuhr ich dann aus dem Reiseführer, dass über 50 Berge auf der Insel über 2000 Meter hinausragen!

Artikelsuche: Bitte geben Sie ein Suchwort ein

Angezeigte Treffer auf der Folgeseite:

Anfrage senden

Frage der Woche:

Gibt es an den Cuxhavener Stränden genügend Platz für Urlauber mit Hund?

viel zu viel (329)
ausreichend (42)
viel zu wenig (451)
ist mir egal (21)

F.d.W.-Archiv

Cux-Navigator

Ihr regionaler Internet-Führer für das Cuxland. Von A wie Automobile bis Z wie Zahnmedizin.

In der aktuellen **Printausgabe** der **Cuxhavener Nachrichten** lesen Sie außerdem...
 ... worüber Sehbehinderte und Blinde ihrem Ärger Luft machten
 ... wo es trinkfeste Kegelschwestern zu sehen gab
 ... wer kuriose Müll-Kunstwerke gebastelt hat

Während Jahrhunderten benutzten immer wieder Banditen die Büsche als Zufluchtsort. Viele Bauern brennen sie aber auch unerlaubt ab, um mehr Weideland für ihr Vieh zu schaffen. Allerdings artet der Brand dann nicht allzu selten in einen großen Waldbrand aus, der große Waldflächen gleich mitzerstört.

Nachmittags deckte ich mich dann in einem großen französischem Supermarkt mit Essen ein und verspeiste den größten Teil davon gleich vor der Ausgangstür. Da das Wetter im Grunde genommen nicht schlecht war, schlief ich dieses Mal nur mit meinem Schlafsack draußen.

Natürlich fing es dann prompt an, mitten in der Nacht zu regnen. Also wickelte ich mich in meine Schlafsackunterlage ein und verbrachte eine ungemütliche Nacht draußen. Das Wetter blieb bis zum nächsten Tag mittags nasskalt, klärte später aber glücklicherweise auf.

Dafür kam ein heftiger Wind auf, der mich sogar bergab zum Treten zwang. Gegen Morgen erreichte ich dann Calvi und machte erst mal einen Stadtrundgang. Währenddessen erkundigte ich mich nach Fähren zurück nach Italien, bekam dann allerdings einen leichten Schock, da die Fähren in wenigen Tagen ihren Betrieb zurück nach La Spezia einstellten.

An eine Fortsetzung der Korsika-Umrandung war also nicht zu denken!

Also stellte ich mich mit einem selbstgemalten „Bastia“- Schild an die Strasse. Das Fahrrad deponierte ich einige Meter entfernt. Wenige Zeit später hielt auch schon ein netter Mann, allerdings in einem Twingo. Als ich dann auf mein Fahrrad zeigte, wurde er leicht verunsichert, bevor er allerdings etwas sagen konnte, hatte ich das Gepäck schon abgepackt und war dabei mein Fahrrad zu zerlegen. Nun wurde das ganze im Kofferraum verstaut und wir machten uns auf den Weg zurück in die Hauptstadt Korsikas.

Der Mann war Pfarrer und großer Deutschfreund. So kam es, dass wir die Fahrt über Deutschsprachkassetten hörten und uns über Korsika unterhielten. So bekam ich dann auch so einige politische- und Hintergrundinformationen über die Insel. Der Mann war sogar so nett, dass er mich direkt zum Ablegerpier der Fähre brachte, auch eine Bezahlung der Fahrt lehnte er dankend ab.

Diesmal hatte ich mit der Überfahrt mehr Glück, denn die nächste Fähre lief innerhalb der nächsten drei Stunden aus. Da ich nun einige Zeit hatte, packte ich meinen Kocher aus, und kochte mir erst mal mein Mittagessen, ehe das Schiff einlief und ich mich für die Überfahrt wieder zurück nach Italien vorbereitete.



<http://www.cn-online.de>

